



Nationales Naturreservat Isermoor

Willkommen im nördlichsten Gebirge der Tschechischen Republik, einer Landschaft aus Wiesen, Weiden, Felsen und ausgedehnten Wäldern. Felsige Hänge mit uralten Buchenwäldern erheben sich dramatisch zu einer Hochebene, wo sich in Fichtenwäldern geheimnisvolle Moore verbergen, die der Landschaft ihren nordischen Charakter verleihen. Sie finden hier felsige Schluchten und Gipfel, tief eingeschnittene Täler mit Wasserfällen und flache Bachauen, blühende Bergwiesen und Geröllhalden. Im Vorgebirge sehen Sie dann ein malerisches Mosaik aus Wiesen, Feldrainen und Hainen, durchzogen von Bächen und Flüssen, mit traditioneller Vorgebirgsbebauung und erhaltener Volksarchitektur. Willkommen im Isergebirge (Jizerské hory).



Aussichtspunkt Paličnik (Kauliger Berg)

Das Landschaftsschutzgebiet Isergebirge ist eines der ältesten in der Tschechischen Republik. Es wurde bereits 1968 als solches ausgewiesen, hat aber in der Vergangenheit eine dramatische Entwicklung durchlaufen. Maßgeblich geprägt wurde es durch die Glasindustrie und die Vertreibung der meisten deutschen Bewohner nach dem Krieg. Die Landschaft unterhalb der Grenzen der Iserwälder ist geprägt durch ein Mosaik aus Wiesen, Weiden, Wäldchen und Bauernhäusern. Der überwiegende Teil des Gebirgsbetts besteht aus Granit. Dieser tritt in Form zahlreicher Felsen, Felswände, Felstürme, Felsenstädte und Geröllfelder in Erscheinung. Wasser prägt maßgeblich das Erscheinungsbild des Isergebirges. Aus zahlreichen Quellen auf den Bergkämmen fließt es durch die Moorbecken in steinige Wildbäche. Durch Schluchten und wilde Wasserfälle nimmt es seinen Weg ins Vorgebirge, wo es in Mäandern langsamer wird und seinen Weg Richtung Ost- oder Nordsee fortsetzt. Wälder bedecken fast drei Viertel der Fläche des Gebiets. In der Vergangenheit wurden sie vom Menschen

jedoch größtenteils in Fichtenmonokulturen umgewandelt. Umso wertvoller sind die auf dem Plateau erhaltenen Berg- und Sumpffichtenwälder mit ihrem teils urwaldähnlichen Charakter sowie die ausgedehnten Misch- und Buchenwälder an den Hängen. Wiesen und Feuchtwiesen bilden ein einzigartiges Ökosystem. Sie entstanden und erhalten sich dank sorgfältiger Bewirtschaftung. Im Frühling und Sommer kann man auf den Wiesen blühende Orchideen, Fieberklee oder die Echte Arnika bewundern. Ein wahres Juwel ist der anmutige Baltische Fransenenzian. Die wertvollsten Wiesen befinden sich beispielsweise in Maxov (Maxdorf) oder im Gebirgsweiler Jizerka (Klein-Iser, früher auch Wilhelmshöhe). Die Perlen des Isergebirges sind die Moore, in denen nordische Pflanzenarten beheimatet sind. Nur hier findet man den fleischfressenden Sonnentau oder die unscheinbare Zwergbirke. Die Landschaft des Isergebirges ist nicht nur schön, sondern auch rau. Hunderte von Kreuzen und Denkmälern zeugen vom harten Leben der Menschen in den Bergen.



Der Raufußkauz, Maskottchen des Informationszentrums des LSG Jizerské hory – Mariánskohorské boudy

Ich bin der Raufußkauz, eine stark gefährdete Waldkauzart. Ich habe auch Federn an den Füßen, daher mein Name (rau bedeutet hier pelzig). Ich jage nur nachts, hauptsächlich kleine Nagetiere. Ich lebe in Nadel- und Laubwäldern. Normalerweise niste ich in Spechthöhlen oder in Nistkästen, die mir Menschen aufhängen. Diese werden an Stellen platziert, wo aufgrund von immissionsbedingtem Borkenkäferbefall abgestorbene Wälder gerodet wurden und es keine Nistbäume mehr gab. Ab Ende Februar kann man meinen anhaltenden Ruf nachts und manchmal auch tagsüber hören. Er erinnert an das ferne Pfeifen eines Zuges. Ich bin ein ausgezeichnete Jäger und trage dazu bei, die Nagetierpopulation im Wald zu regulieren. Dadurch haben Setzlinge und junge Bäume eine bessere Chance zu wachsen.



Schwarze Krähenbeere (Empetrum nigrum)



Rundblättriger Sonnentau (Drosera rotundifolia)



Schwarze Desse

Haus der Natur Jizerské hory, das Hauptbesucherzentrum des Landschaftsschutzgebietes, bietet Besuchern des Isergebirges die interaktive Naturkundeaussstellung „Das Isergebirge mit allen Sinnen“, ein Informationszentrum mit Verkauf regionaler Publikationen und kleiner Erfrischungen sowie Übernachtungsmöglichkeiten. Für Schulklassen und Besuchergruppen werden Bildungsprogramme über das Isergebirge und seine Buchenwälder angeboten.

Dům přírody Jizerských hor, Oldřichov v Hájích 5, 463 31 Oldřichov v Hájích, tel.: +420 481 319 925 email: oldrichov@strevlik.cz www.dumprirody.cz/jizerskehory

Das Informationszentrum LSG Jizerské hory – Mariánskohorské Boudy

befindet sich auf dem Gelände einer ehemaligen Hirtensiedlung bei Josefův Důl (Josefsthal), die 1705 gegründet wurde. Dank EU-Fördermitteln konnte das ursprüngliche Objekt umgebaut werden und beherbergt nun die interaktive Ausstellung.

Informační středisko CHKO Jizerské hory – Mariánskohorské Boudy, Mariánská Hora 385, Albrechtice v Jizerských horách email: mhb@bucina.net dumprirody.cz/informacni-stredisko-chko-jizerske-hory

Das Informationszentrum wird von Bučina, z.s. betrieben.

Für die Verwaltung und Pflege des Landschaftsschutzgebietes Jizerské hory sorgt die Agentur für Natur- und Landschaftsschutz der Tschechischen Republik (Agentura ochrany přírody a krajiny České republiky), Regionalbüros Liberecko, Správa CHKO Jizerské hory, U Jezů 10, 460 01 Liberec, tel.: +420 951 424 730, e-mail: jizhory@aopk.gov.cz, jizerskehory.aopk.gov.cz

Herausgegeben von Agentura ochrany přírody a krajiny České republiky im Jahre 2025. ISBN 978-80-7620-195-8, 1. Auflage ©2025 Text: Správa CHKO Jizerské hory; Fotos: Eduard Bílkovský, Jiří Jiroušek, Šárka Mazánková, Dana Turoňová; Illustrationen: Pavel Procházka, Klára Žabková; Karten: Jana Tomcová; Übersetzung: Friedrich Klehr; Grafik, LayOut: Zita Nielsen; Druck: Tiskárna K-tisk; Stückzahl: 2 000.



Wussten Sie schon, dass ...

- das Isergebirge zum Vogelschutzgebiet des Natura-2000-Netzwerks erklärt wurde? Dies geschah zum Schutz der Populationen von Raufußkauz und Birkhuhn.
- es für viele Tiere wichtig ist, dass alte und zerfallende Bäume mit Baumhöhlen im Wald erhalten bleiben? Dadurch entsteht ein Lebensraum, der reich an Pilzen und Insekten ist, von denen sich Vögel ernähren. Viele Vogelarten nisten in Baumhöhlen.
- man in einem Torfmoor sogar 1000 Jahre überspringen kann? Die Torfmoose wachsen unablässig, pro Jahr nur 1 mm. Der abgestorbene untere Teil bildet Jahrtausende alte Torfschichten.
- dass derzeit im Isergebirge Ebereschen angepflanzt werden? Die Frösche dienen als Nahrungsquelle, das Laub verbessert die Bodenqualität und die Wurzeln erhöhen die Widerstandsfähigkeit gegen Wind und Frost

Vielen Dank, dass Sie sich rücksichtsvoll zu der Natur verhalten und dafür, dass ...

- Sie nur auf den dazu vorgesehenen Plätzen zelten und Feuer machen
- Sie nur da fahren und parken, wo es gestattet ist
- Sie in den Naturschutzgebieten nur die gekennzeichneten Wege gehen
- Sie nur Radwege zum Radfahren benutzen und rücksichtsvoll gegenüber der Natur und den anderen Besuchern sind
- Sie Tiere und Pflanzen in ihrem natürlichen Lebensraum schützen
- Sie Ihren Müll wieder mit nach Hause nehmen



Trollblumen auf dem Bukovec (Buchberg)



Darretalsperre



Tannwasserfall



Naturschutzgebiet Malá Strana



Ausflugstipp: Ganztägige Wanderung

Für alle, die einen ganzen Tag im Isergebirge verbringen möchten, haben wir einen Tipp für eine 20 km lange Wanderung. Von Josefův Důl aus folgen Sie dem gelben Wanderweg nach Mariánskohorské Boudy. Von dort ist es nur ein kurzer Spaziergang zur Gebrochenen Talsperre, einem technischen Kulturdenkmal mit den Überresten des Staudamms, einem Kontrollturm und einem Sicherheitsüberlauf. Der Damm brach im Jahre 1916, die Wassermassen richteten großen Schaden an und forderten 62 Menschenleben. Entlang des Reitwegs gelangen Sie auf den Vlašský hřeben (Welscher Kamm) zum Denkmal für die Förster des Isergebirges. Von hier aus hat man einen schönen Blick auf die Darretalsperre und erreicht nach einem kurzen Spaziergang die Siedlung Jizerka (Klein Iser, früher Wilhelmshöhe). Hier können Sie Ihre Wanderung auf dem Naturlehrpfad Tří Iseriny fortsetzen und zum Isermoor mit der Aussichtswiese und dem Naturschutzgebiet Bukovec mit seinem erhaltenen Blockschuttwald gelangen. Von Jizerka aus erreichen Sie über den sogenannten Totenweg (blauer Wanderweg) die Darretalsperre, die als Trinkwasserreservoir dient. Von Souš (Darre) aus folgen Sie dem roten Wanderweg durch das Tal der Schwarzen Desse (Černá Desná) mit einer Reihe von Wasserfällen, Stromschnellen, Felsplatten und Auskolkungen. In Desná (Dessendorf) können Sie den Lehrpfad „Auf den Spuren des Glasmachers Riedel“ erkunden.



Ausflugstipp: Zu den Wassern des Isergebirges

Das Isergebirge gehört zu den bedeutendsten Quellgebieten der Tschechischen Republik. Von der Hochebene nimmt das Wasser aus den Quellen langsam seinen Weg über steile Hänge in Wildbäche und Wasserfälle. Von der Bahnstation Josefův Důl (Josefsthal) aus folgen Sie dem Lehrpfad Gustav-Leutelt-Weg oder dem gelben Wanderweg in den Ortsteil Peklo (Hölle) bis zum Aussichtspunkt Čertovy Kameny (Teufelssteine). An einem Steilhang am Šumicí potok (Rauschbach) befinden sich originale Hütten, die einst als Glasschleifereien und Glaspresereien dienten. Die Glasmacher errichteten ein ausgeklügeltes System aus Wasserreservoirs und Zuleitungskanälen, dessen Überreste noch heute sichtbar sind und teilweise noch genutzt werden. Weiter geht es an den Waldrand zur Pekelská hájenka (Forsthütte Peklo); zurück können Sie dann über die Zámecká cesta (Schlossweg) gehen. Weiter nach Norden können Sie auf dem blauen Wanderweg nach Jedlový důl (Tannental) gehen. Hier, unterhalb der Pekelné skaly (Höllenfelsen), befindet sich der Pekelný-Wasserfall (Höllenwasserfall) und ein Lehrpfad, der Ihnen die Natursehenswürdigkeiten des Naturschutzgebiets Jedlový důl vorstellt. Der Pfad führt zum attraktivsten Wasserfall auf der Jedlová, dem Tannwasserfall. Von hier aus können Sie auf demselben Weg zurück gehen oder weiter zur Mořská cesta (Meerweg), auf der Sie bequemer zurückwandern können.



Ausflugstipp: Ausflugsstipp: Zu Bergwiesen und mehr

Besuchen Sie den Maxovský hřbet (Maxdorfer Kamm) und genießen Sie die blühenden Wiesen, das frische Grün der Bäume und die Stille des Waldes. Ausgangspunkt ist die Kreuzung Josefův Důl – Sklárna in der Nähe der Bahnstation. Von dort aus gehen Sie auf dem blau markierten Wanderweg, der dem Gustav-Leutelt-Lehrpfad folgt, in südlicher Richtung über einen steilen Hang nach Dolní Maxov (Untermaxdorf). Ein angenehmer Waldweg führt Sie um den Maxovský vrch (Maxdorferberg) herum, über den Sedmidomí (Siebenhäuser) Pass und den Maxovský hřbet zum ältesten eisernen Aussichtsturm Tschechiens, der Slovanka. Von der Slovanka geht es weiter auf dem roten Wanderweg nach Norden in Richtung Karlov mit seinen gut erhaltenen Häusern im volkstümlichen Architekturstil des Vorgebirglandes. Wir durchqueren das Areal von Podkova (Hufeisen), wo in einem Halbkreis angeordnete Bauernhäuser eine kleine Wiesen-Enklave mit Moor- und Trockenwiesen und dem revitalisierten Bach Tichá říčka umgeben. Der Weg führt weiter durch ein enges Tal bis zum Fluss Kamenice (Kamnitz) und weiter nach Josefův Důl (Josefsthal).

Wie kam es zur Katastrophe des Isergebirges?

1968



1 Die industrielle Revolution und ihre Auswirkungen auf den Wald

Im 19. und 20. Jahrhundert begann man in großem Stil zu produzieren, zu handeln und zu konsumieren. Ohne Elektrizität war dies nicht möglich, und diese wurde hauptsächlich durch die Verbrennung von Kohle erzeugt. Das verursachte eine Menge Probleme.

1978



2 Saurer Regen und Waldzerstörung

Mit dem steigenden Stromverbrauch nahm auch die Menge an Rauch aus Kohlekraftwerken zu. Der schwefelhaltige Rauch verschmutzte die Luft und schädigte in Form von saurem Regen den Waldboden und die Gesundheit der Bäume.

1985



3 Befall der Wälder durch Schädlinge

Die geschwächten Bäume wurden zu einer leichten Beute für gefräßige Insekten. Millionen von Borkenkäfern und Wicklern befielen die Bäume und brachten sie zum Absterben. So begannen die ausgedehnten Fichtenwälder zu Grunde zu gehen.

2003



4 Veränderung der Waldlandschaft

Die toten Wälder wurden abgeholzt und die Landschaft veränderte sich für lange Zeit. Die Wiederaufforstung gestaltete sich sehr aufwendig. Um die Bodenqualität zu verbessern führten die Förster auch Kalkungen aus der Luft durch und pflanzten Laubbäume an. Allerdings kam es zu Schwierigkeiten durch Wild, das die jungen Bäume abfraß.

2025



5 Die Wälder sind zurück, aber der Weg zur vollständigen Regenerierung ist noch lang

Nach mehr als 40 Jahren ist das Isergebirge wieder grün, aber der Boden und das Leben darin regenerieren sich nur sehr langsam. Neue Verschmutzungen, vor allem durch den Verkehr, behindern ihre vollständige Wiederherstellung. Diese wird noch viele Jahrzehnte in Anspruch nehmen.

Illustrationen Klára Žabková

